

Protokoll
über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für
Klima, Umwelt und Verkehr

Sitzungstermin: Dienstag, den 21.11.2023

Sitzungsbeginn: 17:32 Uhr

Sitzungsende: 20:02 Uhr

Ort: ENERGIE ERLEBNIS ZENTRUM Ostfriesland (EEZ
Aurich) - Foyer -, Osterbusch 2, 26607 Aurich

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Peter Specken

stv. Vorsitzender

Herr Reinhold Mohr

Ordentliche Mitglieder

Frau Erika Biermann

Frau Waltraud de Wall

Herr Arno Fecht

Herr Arnold Gossel

Frau Antje Harms

Herr Wolfgang Ladwig

Frau Dore Löschen

Herr Artur Mannott

Vertretung für Herrn Gossel

Vertretung für Frau Gronewold

Vertretung für Frau Küsel

Vertretung für Frau Buschmann; bis 18:53
Uhr (TOP 8)

Herr Manfred Möhlmann

Herr Volker Rudolph

Herr Georg Saathoff

Beratende Mitglieder

Herr Reinhard Warmulla

Frau Heidrun Weber

Radverkehrsbeauftragter

Herr Frank Patschke

von der Verwaltung

Herr Mirko Wento

Frau Maren Brechters

Herr Bernd Ewerth

Frau Stephanie Siefken

Herr Tjarko Tjaden

Protokollführung

Entschuldigt fehlen:

Ordentliche Mitglieder

Frau Saskia Buschmann

Herr Hermann Gossel

Frau Monika Gronewold

Frau Gerda Küsel

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:32 Uhr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls (öffentlicher Teil) vom 08.11.2023

Das Protokoll vom 08.11.2023 wird mit einer Enthaltung wegen Nicht-Teilnahme genehmigt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 6 Kenntnisgaben der Verwaltung

Herr Ewerth stellt die Ergebnisse des Prüfauftrags zu den Vorschlägen zum Fischteichweg vor.

Herr Mohr beantragt, dass der Vorschlag 1 entsprechend durchgeführt werde. Er beantragt zudem auch die Aufhebung der Benutzungspflicht des Radfahrstreifens an der Nordseite. Herr Gossel und Frau Biermann sprechen sich gegen die Umsetzung des ersten Vorschlags aus. Die Ausgaben seien in Hinblick auf die kommende Neugestaltung nicht notwendig. Zudem könne man bei der derzeitigen Situation nicht noch eine weitere Straßensperrung der Bevölkerung zumuten. Herr Rudolphs verweist auf die niedrige Unfallstatistik im Fischteichweg. Frau Weber appelliert, dass auch das Wohlbefinden der Fahrradfahrer berücksichtigt werden solle.

Der Vorsitzende lässt über die Anträge von Herrn Mohr abstimmen:

Der erste Antrag zur Umsetzung des ersten Vorschlags wird mit 2 Ja-Stimmen und 11 Nein-Stimmen abgelehnt.

Der zweite Antrag zur Aufhebung der Benutzungspflicht wird mit 2 Ja-Stimmen und 11 Nein-Stimmen abgelehnt.

TOP 7 Elektromobilitätskonzept - Ergebnispräsentation
Vorlage: 23/178

Herr Dietz vom Büro Steinbacher Consult stellt das Elektromobilitätskonzept anhand der einzelnen Arbeitspaketen vor. Er teilt zudem mit, dass die beantragte Förderung zu E-Fahrzeugen bewilligt worden sei.

Herr Gossel erkundigt sich, welche Nutzergruppe erfahrungsgemäß Ladeinfrastruktur für E-Bikes nutzen würde. Herr Dietz erklärt, dass hier vorwiegend Fahrradtouristen als Nutzer betrachtet worden seien, die bei mehrtägigen Ausflügen entsprechend ihr Fahrrad aufladen wollen würden.

Herr Mohr fragt an, ob die verschiedenen Ortsteile angemessen berücksichtigt worden seien. Herr Dietz erläutert, dass darauf geachtet worden sei, dass jeder Ortsteil min. einen Standort erhalte, jedoch müsse auch die Wirtschaftlichkeit gegeben sein.

Die Präsentation zum Elektromobilitätskonzept ist dem Protokoll in digitaler Form beigefügt.

TOP 8 Konzeptentwicklung Stadtbus Aurich
Vorlage: 23/187

Herr Ewerth stellt kurz den Zeitplan vor. Anschließend präsentiert Herr Marquardt vom Büro Mobile Zeiten die bisherigen Planungen für den Stadtbus Aurich. Man sei in der glücklichen Lage, dass die Landkreise Aurich und Wittmund derzeit parallel die ÖPNV-Planungen durchführen. Die neuen Regionalbuslinien würden nach und nach bedient werden, abhängig davon wann die vorherige Konzession ausliefe. Die Stadtbuslinien würden dann die Regionalbuslinien ergänzen. Sie sollen stufenweise umgesetzt werden. Die äußeren Stadtgebiete seien vorerst außen vor. Herr Kurzeck vom Büro BPV Consult stellt die vier einzelnen Linien des Stadtbusses im Detail vor. Die Linie 1 ließe sich später um das Kasernengelände erweitern. Dafür würde eine Busschleuse wieder aus dem Gelände führen. Zudem würde die Linie 1 nach der Etablierung des Regionalbusses auf der Egelser Straße im Jahr 2030 dann über den Hoheberger Weg geführt. Herr Ewerth betont, dass es sich bei den vorgestellten Bedienzeiten nicht um eine Empfehlung handele. Diese seien lediglich ein Rechenbeispiel zur Sensibilisierung. Auch handele es sich bei der Reihenfolge bei der Umsetzung der Linien nur um einen Vorschlag. Dies stähe in den nächsten Wochen zur Debatte.

Herr Gossel fragt an, welche Entfernungen erfahrungsgemäß vom Haus bis zur Bushaltestelle in Kauf genommen würden. Er kritisiert, dass die Busfahrzeiten in der Vergangenheit meistens unbekannt gewesen seien. Zudem merkt er an, dass sehr viele Haltestellen neu eingerichtet werden müssten und dies mit 25.000 € pro Haltestelle sehr teuer sei. Herr Kurzeck berichtet, dass man mit einem Radius von 300 m von den Bushaltestellen plane, sodass der Fußweg ca. 500 m lang sei. Die Errichtung der Haltestellen sei eine einmalige Investition, zu der es auch Fördermöglichkeiten gäbe. Der Landkreis siehe beispielsweise nur eine Haltestelle pro Ort vor.

Herr Warmulla erkundigt sich nach der Bedienung in den äußeren Stadtgebieten. Er möchte zudem wissen, wie eine 30-Minuten-Taktung auch ohne die Ergänzung zu den Regionalbuslinien funktionieren könnte. Herr Ewerth erwidert, dass sich die Verwaltung bewusst gegen eine Ausweitung auf die Außenbereiche entschieden habe, da die anderen Lösungen dem jetzt schon nicht funktionierenden Anrufbus entsprächen. Es würde nur vorgestellt werden, was realistisch umzusetzen sei und auch von der Bevölkerung angenommen würde. Herr Marquardt ergänzt, dass mit der jetzigen Planung bereits 85-95 % der Bevölkerung abgedeckt sei. Zudem sei bei den Planungen darauf geachtet worden, Parallelverkehr zwischen Stadtbus und Regionalbussen zu vermeiden, damit es kein Überangebot bzw. Doppelangebot gäbe.

Herr Rudolph möchte erfahren, wie lang die Wartezeiten am ZOB sein würden. Für die Haltestellen fordert er ausreichend Fahrradbügel. Er fragt auch an, ob die Lastenmitnahme von beispielsweise Fahrrädern, Kinderwägen oder auch größeren Musikinstrumenten bedacht worden sei. Zudem erkundigt er sich nach den Planungen bezüglich der Ortschaften, die jetzt nicht in die Planungen eingebunden werden und ob dort eine Art Flexbus eine Alternative sei. Herr Marquardt antwortet, dass es durch die vorgesehene Taktung nur zu kurzen Wartezeiten käme. Vor der Vergabe würde man Testfahrten durchführen. Bezüglich der Lastenmitnahme teilt er mit, dass der Einsatz von Gigaflurfahrzeugen geplant sei, die so breit wären wie große Busse. Zudem würde ein Lastenheft mit dem Landkreis entwickelt werden. Der Ausbau von Haltestellen sei der nächste Schritt und die Ausstattung müsse attraktiv sein. Für die Anbindung der äußeren Stadtteile betrachte man weiter die Möglichkeiten, jedoch sei einzuwerfen, dass die Variante Flexbus erfahrungsgemäß gescheitert sei und man müsse aus Fehlern lernen. Dieses Problem gäbe auch in anderen Kommunen.

Frau Weber erkundigt sich nach welchem Zeitraum man die nächste Linie umsetzen wolle. Herr Marquardt erläutert, dass es im Schnitt zweieinhalb Jahre dauere bis eine Linie richtig laufe. Es solle regelmäßig eine Evaluierung über die Nutzung erfolgen. Pro Linie sei ein Bus geplant und für einen Bus plane man zwei Fahrer.

Herr Möhlmann fragt an, ob die Fahrpreise schon kalkuliert worden seien. Herr Marquardt verneint dies. Er weist jedoch darauf hin, dass der ÖPNV immer ein Zuschussgeschäft sein werde.

Die Präsentation zum Stadtbus Aurich ist dem Protokoll in digitaler Form beigefügt.

TOP 8.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, hier: Kürzung Zuschuss Stadtfest und Weihnachtszauber sowie Erhöhung Budget Öffentlichkeitsarbeit/Werbeoffensive Rufbus
Vorlage: ANTRAG 23/037

Herr Mohr begründet den Antrag. Die Bewerbung des Anrufbus sei bisher nicht ausreichend erfolgt. Mehr Werbung führe zu mehr Akzeptanz und einer gesteigerten Nutzung. Nach Meinung von Herrn Warmulla solle die Bewerbung mit geringen Mitteln erfolgen, wie beispielsweise Banner in der Fußgängerzone oder am ZOB.

Herr Wento erklärt, dass die 17.000 € nicht verbraucht wurden, da die Personalressourcen fehlten. Die 17.000 € seien im Haushalt veranschlagt. Es sei abzuwarten, wie sich dies entwickelt. Vorschläge seien da.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Empfehlungsbeschluss:

Erhöhung des Budgets für Öffentlichkeitsarbeit von 17.000 auf 30.000 Euro.
Konzept für eine Werbeoffensive für den Rufbus.

Abstimmungsergebnis:

2 Ja

10 Nein

TOP 8.2 Antrag der FDP-Fraktion, hier: Anträge zur Haushaltskonsolidierung
Vorlage: ANTRAG 23/045

Herr Fecht begründet den Antrag. Er weist daraufhin, dass für den ÖPNV hauptsächlich der Landkreis zuständig sei. Herr Rudolph erkundigt sich, ob dies überhaupt geändert werden könnte, da man vertraglich gebunden sei. Herr Fecht stellt klar, dass es hier nur um die Anhebung der Fahrpreise auf den Ursprungspreis gehe. Frau Biermann verweist auf den SPD/GAP-Antrag, der auf die Erhöhung des Fahrpreises auf 2,00 € abzielt, währenddessen der FDP-Antrag einen Fahrpreis von 2,50 € vorsieht.

Der Ausschuss einigt sich auf eine Erhöhung des Fahrpreises auf 2,00 €.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Empfehlungsbeschluss:

Die Erhöhung des Fahrpreises für die Nutzung des Anrufbus auf 2,00 € wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

10 Ja

2 Nein

TOP 8.3 Antrag der Gruppe SPD/GAP, hier: Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung
Vorlage: ANTRAG 23/047/1

Frau Biermann begründet den Antrag. Dieser habe sich jedoch durch die Änderung des FDP-Antrags und dessen Beschluss bereits erledigt. Auf eine Abstimmung wird verzichtet.

TOP 9 Anfragen an die Verwaltung

Frau Weber fragt an, ob die Weihnachtsbeleuchtung in Aurich auf die Zeit von 16 – 22 Uhr begrenzt werden könne. Dies sei niedersachsenweit Standard. Zudem weist sie daraufhin, dass fast jede zweite Leuchte am Marktplatz kaputt sei.

Herr Warmulla erinnert an die Nachpflanzung der Bäume hinter der Leuchtbank.

Herr Gossel erkundigt sich nach der Änderung der Lärmschutzareale. Herr Wento berichtet, dass die Lärmschutzverordnung kürzlich im Ministerialblatt veröffentlicht wurde. Die Karten würden zur Verfügung gestellt.

Herr Mohr erinnert an die ausstehende Antwort zur Verbindung vom Caro zum Ärztehaus. Zudem erkundigt er sich nach der Andreaestraße und der Lützowallee. Herr Ewerth erklärt, dass die Andreaestraße neugeplant werden solle. Bei dem jetzigen Zustand sei eine Bevorzugung des Radweges nicht zu verantworten. Die Anmerkung zur Lützowallee werde an das Ordnungsamt weitergegeben.

TOP 10 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 11 Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

Herr Specken gibt bekannt, dass er den Vorsitz für diesen Ausschuss ab der nächsten Sitzung an Herrn Mohr abgebe. Man hätte sich zu Beginn der Wahlperiode geeinigt, dass man sich den Vorsitz teilen wolle.

Der Vorsitzende verabschiedet sich von der Öffentlichkeit und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:01 Uhr.